



Eingang 40
24.08.2018

Schwerte, 20.08.2018

Stellungnahme zu den Nutzungskonzepten zum Umbau der Albert-Schweitzer-Schule (ASS)

Neue pädagogische und organisatorische Anforderungen an Schule erfordern andere bauliche Lösungen als in der Vergangenheit: Unterrichtsformen werden zunehmend vielfältiger und Lernprozesse individueller. Die inklusive Schule erfordere ebenfalls neue Ressourcen und Räume. Auch die Betreuungsangebote sind mit neuen Anforderungen an Schulgebäude verbunden und es bedarf eines erweiterten und differenzierten Raumangebots.

Um die **Individualität** unterschiedlicher Lernbiographien und die Heterogenität einer jeden Lerngruppe als Chance für alle nutzen zu können, müssen Lernorte so gestaltet sein, dass sie einen flexiblen Einsatz unterschiedlicher gleichberechtigter Lernformen erlauben: Schüler/-innen allein, zu zweit, in Kleingruppen oder mit der ganzen Klasse.

So ist die Schaffung von Differenzierungsräumen perspektivisch bedeutend, wenn eine lernförderliche Umgebung geschaffen werden soll. Das Raumkonzept sollte daher neben den klassischen Klassenräumen auch ein adäquates Angebot an Ausweichmöglichkeiten des individuellen Lernens und Lehrens bieten.

Das gesamte Gebäude der ASS ist seit dem Bau der Schule in den 50er Jahren baulich nicht verändert worden. Hierzu gehört auch ein Laubengang, der zu den Schülertoiletten führt und somit nicht vor unerwünschten Besuchern „von Außen“ schützt. Auch verfügt die Schule nicht über Verschlussysteme für Schul- und Eingangstüren, die ein unbefugtes Eindringen verhindern. Auf die Frage notwendiger präventiver Maßnahmen zur **Sicherheit** an der ASS muss daher dringend eine bauliche Antwort gegeben werden.

Seit der Schaffung der Betreuungsangebote im Nachmittagsbereich erhält die Offene Ganztagschule einen enormen Zuspruch, so dass an der ASS leider stets eine Warteliste geführt werden muss. Die Erweiterung um die Maßnahme „zeitsichere Schule“ hat zu einer spürbaren Erleichterung gesorgt. Gleichwohl wird der Bedarf an **Randzeitenbetreuung** im Bereich der Grundschule steigen, so dass hier perspektivisch eine Erweiterung der räumlichen Kapazitäten ins Auge gefasst und im Nutzungskonzept adäquat berücksichtigt wird.

Vom gegliederten Schulsystem zur **inklusiven Schule**. Diese Veränderung gilt nicht nur für die Grundschule, sondern für alle Schulformen. So teilen sich das Friedrich-Bährens-Gymnasium und die ASS aktuell die Räumlichkeiten der Kardinal-von-Galen-Schule. Perspektivisch wird das Gymnasium im Rahmen inklusiver Beschulung auf alle Räumlichkeiten angewiesen sein. Somit wird dann die Schaffung von neuen Lernräumen an der ASS von Nöten sein. Vor dem Hintergrund der Entwicklung der demographischen Zahlen ist dies von größerem Belang, da von einer perspektivischen **Vierzügigkeit** der ASS ausgegangen werden muss und somit Unterrichtsräume fehlen werden. Darüber hinaus verlangt die inklusive Beschulung u.a. eine **Barrierefreiheit**, die zur Zeit an der ASS nicht gewährt werden kann.



Die ASS ist nicht nur für Kinder ein Ort des Lernens, sondern auch Arbeitsplatz für Lehrer und Lehrerinnen, Sekretärin, Hausmeister, Reinigungskräfte und in der Offenen Ganztagschule für Betreuerinnen und Betreuer. Sie haben einen Anspruch auf einen angemessenen **Arbeitsplatz**, der den dienstlichen Tätigkeiten von Teambesprechungen, Konferenzen, Beratungsgespräche mit Eltern und anderen externen Partnern, Ablage von Materialien usw. entsprechen kann. Dazu kommen der Sanitätsbereich, Kopierstation und Materiallager. Dies ist aktuell an der ASS nicht hinreichend vorzufinden, so dass hier im Nutzungskonzept entsprechende bauliche Ideen einfließen sollten.

Fazit:

Von den mir im Juli 2018 vorgestellten Nutzungskonzepten präferiert die ASS den **Vorschlag des Nutzungsplanes II**.
Dieser verspricht eine Umsetzung der oben angeführten Gedankengänge.

Dirk Schnitzler

Dirk Schnitzler, Rektor
Albert-Schweitzer-Schule
Wittekindstr. 20
58239 Schwerte
Schnitzler@ass.schwerte.de
02304/12324